

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Epochen

Humanismus und Renaissance (1350 - 1600)

HANDBUCH

- 18-2 **Grundriss Philosophie des Humanismus und der Renaissance (1350 - 1600)** / Thomas Leinkauf. - Hamburg : Meiner. - 25 cm. - ISBN 978-3-7873-2792-8 : EUR 198.00
[#5164]
Bd. 1 (2017). - XXIV, 1060 S.
Bd. 2 (2017). - VIII S., S. 1061 - 1937

Die Philosophie des Humanismus und der Renaissance¹ ist stark von den italienischen Denkern geprägt,² zu denen so berühmte Autoren wie Francesco Petrarca, Marsilio Ficino oder Giordano Bruno geprägt, schließt aber auch z.B. Nicolaus Cusanus ein. Das Feld ist aber weit und es zu beschreiben eine große Herausforderung.

Ein monumentales Werk gilt es hier zu besprechen bzw. eher anzuzeigen, da eine Besprechung im eigentlichen Sinne viel zu umfangreich ausfallen müßte – ein Werk also, das zu Recht als *opus magnum* gefördert wurde und nur nach längerem Gebrauch wirklich gewürdigt werden kann. Denn unter

¹ Einführend **Philosophen der Renaissance** : eine Einführung / hrsg. von Paul Richard Blum. - Darmstadt : Primus-Verlag, 1999. - VI, 243 S. ; 23 cm. - ISBN 3-89678-134-0 : DM 58.00 [5977]. - Rez.: **IFB 00-1/4-111**

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0110.html

² Eine ältere Darstellung zu einem (italienischen) Teil des hier auszumessenden Feldes ist: **History of Italian Philosophy** / Eugenio Garin. Introd. by Leon Pompa. Transl. from Italian and ed. by Giorgio Pinton. - Amsterdam [u.a.] : Rodopi, 2008. - Vol. 1 - 2. - LX, 1373 S. ; 24 cm. - (Value inquiry book series ; 191 : Values in Italian philosophy). - Einheitssacht.: Storia della filosofia <engl.>. - ISBN 978-90-420-2321-5 : EUR 290.00 [#0567]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz278891934rez-1.pdf> - Eine neuere Publikation, die noch in den Umkreis des Renaissance-Denkens fällt: **Ideengeschichte um 1600** : Konstellationen zwischen Schulmetaphysik, Konfessionalisierung und hermetischer Spekulation / Wilhelm Schmidt-Biggemann ; Friedrich Vollhardt (Hrsg.). - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2017. - 338 S. ; 21 cm. - (Problemata ; 158). - ISBN 978-3-7728-2713-6 : EUR 68.00 [#5211]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8710> - Innerhalb der Neubearbeitung von Ueberwegs **Grundriss der Geschichte der Philosophie** sind die drei geplanten Bände für **Die Philosophie der Renaissance und des Humanismus**, die von Gernot M. Müller und Enno Rudolph herausgegeben werden, weiterhin in Vorbereitung.

den heutigen Bedingungen akademischer Vernutzung von Forschern zu wissenschaftsfremden Zwecken, etwa im Rahmen von ständigen (und meist unsinnigen) Evaluierungen, Reakkreditierungen und Studienordnungsänderungen, kommen die wenigsten noch dazu, sich die konzentrierte Arbeitszeit zu schaffen, die für das Schreiben eines solchen Werkes nötig ist – sofern sie denn überhaupt noch Forschung betreiben.

Der Münsteraner Philosoph Thomas Leinkauf, der auch als Herausgeber der verdienstvollen italienisch-deutschen Bruno-Ausgabe bei Meiner tätig ist,³ hat nun in jahrelanger Arbeit als Alleinautor ein solches Werk vorgelegt, das auch programmatischen Charakter hat, wie er eingangs deutlich macht. Worin besteht dieser Charakter des Buches, das keineswegs einfach geschrieben ist?

Erstens betont Leinkauf die Notwendigkeit, sich möglichst in mehreren Sprachen mit der Forschungs- und Quellenliteratur vertraut zu machen. Mit Recht kritisiert er daher die zunehmende Ignoranz nicht nur im angelsächsischen Schrifttum gegenüber fast allen anderen Sprachen, aber auch die zunehmende Nichtbeachtung deutsch geschriebener Publikationen in italienischen und französischen Werken. Damit hat er sicher einen wunden Punkt berührt, der sich auch in anderen Forschungsfeldern beobachten lassen dürfte. Wenn man deutlicher werden möchte, darf man diese peinliche Mißachtung fremdsprachlicher Forschung auch als Skandal bezeichnen. Denn, wie Leinkauf boshaft, aber treffend sagt (hübsch in einer Fußnote versteckt – diejenigen, die es betrifft, werden es wohl nie sehen ...): “Es

³ **Werke** / Giordano Bruno. Mit der kritischen Edition von Giovanni Aquilecchia hrsg. von Thomas Leinkauf. - Hamburg : Meiner. - 24 cm [#1389]. - Bd. 1. Candelaiio = Kerzenzieher / übers., kommentiert und hrsg. von Sergius Kodera. 2013. - CXXVIII, 343 S. - ISBN 978-3-7873-1801-8 : EUR 128.00. - **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378467204rez-1.pdf> - Bd. 3. De la causa, principio et uno = Über die Ursache, das Prinzip und das Eine / übers., kommentiert und hrsg. von Thomas Leinkauf. - 2007. - CXCII, 537 S. - ISBN 978-3-7873-1803-2 : EUR 168.00. - Bd. 4. De l'infinito, universo et mundi = Über das Unendliche, das Universum und die Welten / übers., kommentiert und hrsg. von Angelika Bönker-Vallon. - 2007. - CXLIII, 427 S. : graph. Darst. - ISBN 978-3-7873-1804-9 : EUR 128.00. - **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz261983342rez-1.pdf> - Bd. 5. Spaccio della bestia trionfante = Austreibung des triumphierenden Tieres / übers., kommentiert und hrsg. von Elisabeth Blum und Paul Richard Blum. - 2009. - LVII, 534 S. - ISBN 978-3-7873-1805-6 : EUR 168.00. - **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz313152357rez-1.pdf> - Bd. 6. Cabala del cavallo pegaseo = Die Kabala des pegaseischen Pferdes / auf der Grundlage der Übers. von Kai Neubauer bearb., kommentiert und hrsg. von Sergius Kodera. - 2009. - CXXVI, 198 S. - ISBN 978-3-7873-1806-3 : EUR 98.00. - **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz285651722rez-1.pdf> - Bd. 7. De gli eroici furori = Von den heroischen Leidenschaften : italienisch - deutsch / unter Verwendung der Übersetzung von Christiane Bacmeister grundlegend überarb. von Henning Hufnagel. Einleitung von Maria Moog-Grünwald. Edition des italienischen Originaltextes, Kommentar und philosophisches Nachwort von Eugenio Canone. - 2018. - CXL, 711 S. : Faks. - ISBN 978-3-7873-1807-0 : EUR 198.00, EUR 168.00 (Forts.-Pr.). - Eine Rezension dieses im März 2018 erschienenen neuesten Bandes in **IFB** ist vorgesehen.

nützt nichts, in Vorworten und Danksagungen darauf zu verweisen, wo man überall schon gewesen ist, wenn doch der kompetente sprachliche Zugriff fast ausschließlich auf die Muttersprache verwiesen bleibt (und man dadurch von Übersetzungen abhängig wird)" (S. XIX). Demgegenüber hat sich der Verfasser bemüht, die Forschungsergebnisse in deutscher, englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache in seinem Buch zu berücksichtigen (S. XIX). Die Betonung der Sprachenvielfalt schlägt sich auch in dem Buch selbst insofern nieder, als die vielen Zitate z.B. in lateinischer oder italienischer Sprache keineswegs immer übersetzt werden, vor allem, wenn es sich sozusagen um ergänzende Zitate in den Fußnoten handelt.

Leinkauf plädiert zudem zweitens dafür, sich nicht der üblichen Praxis anzuschließen, eine sogenannte Geschichte der Philosophie als das Andere der Philosophie zu betrachten, das zudem faktisch immer mehr an den Rand gedrängt werde. Es sei eine allerdings verbreitete Illusion, man könne sich systematische Philosophie ohne philosophiehistorische Kompetenz aneignen, so daß Leinkauf geradezu eine dramatische Abnahme der Kenntnisse in der Geschichte des Denkens verzeichnet (S. XX). Er wird als Professor an einer typischen deutschen Universität wohl wissen, wovon er redet, wenn er dies so hart konstatiert. Philosophie darf sich nicht irgendwelchen Reduktionismen ausliefern, die dann noch dazu führen, die Philosophiegeschichte womöglich an die Geschichtswissenschaften zu delegieren. Das Buch, das hier vorliegt, richtet sich nicht an jene, die in irgendeiner Form solche Reduktionismen propagieren oder hinnehmen, sondern "an alle diejenigen, die bereit sind, egal ob aus der Forschungswirklichkeit des Akademisch-Universitären heraus oder ob aus individuellen, dem institutionalisierten Philosophieren gegenüber kritisches Interesse an der Genese unserer eigenen Gegenwart aus den nicht vergangenen Entwicklungen der Vergangenheit, sich der Komplexität geistesgeschichtlicher Prozesse" auszusetzen (S. XXI - XXII). Leinkauf schließt sich ausdrücklich einem Verständnis von Philosophie an, das diese als Lebensform deutet, "deren modus vivendi eben die lebendige Auseinandersetzung mit unabweislichen Grundfragen des intellektuellen Seins ist". Weiterhin gilt es zu beachten, daß eine Problemgeschichte "ohne Begriffsgeschichte nicht einmal ihre grundlegendsten Intentionen artikulieren" könne (S. XXII).⁴

Leinkauf bemerkt, daß die einzelnen Kapitel der beiden Bände,⁵ die sich etwa mit Sprache, Ethik, Politik, Historik oder Natur befassen, einen Versuch unternehmen, die Problematisierungen zu rekonstruieren, die ihren sprachlichen Niederschlag in den Begriffen gefunden haben und die Zeugnis ablegen von „der Permanenz des Sich-Auseinandersetzens des Denkens und der Philosophie als dessen institutionalisierter Form mit der Gegenwart der Ideen-Gehalte" (S. XXIV). Vor diesem Hintergrund kann es

⁴ Siehe dazu jetzt auch ***Der Begriff der Problemgeschichte und das Problem der Begriffsgeschichte*** : Gadamer's vergessene Kritik am Historismus Nicolai Hartmanns / Hannes Kerber. // In: International yearbook for hermeneutics. - 15 (2016), S. 294 - 314. - Online <https://d-nb.info/1138280208/34> [2018-03-31].

⁵ Inhaltsverzeichnisse: <https://d-nb.info/1068645989/04> (Bd. 1) und <https://d-nb.info/1124616136/04> (Bd. 2).

durchaus Sinn ergeben, der "Stabilität, Identität und Maßstäblichkeit" von Ideen in bestimmten Kontexten nachzugehen, wie es Nicolai Hartmann oder Arthur Lovejoy vorschwebte (ebd.). Leinkauf nennt als Beispiel die Idee des Guten, um die vielfältige ethische Diskussionen letztlich kreisen - als *dieselbe* Idee.

Das umfangreiche Werk beginnt mit einer ca. 250 Seiten umfassenden *Einleitung*, was allein schon eine Besprechung unmöglich macht. Hier werden ausgehend von vier *Irritationen* behandelt, die für die behandelte Zeit konstitutiv scheinen und zentrale Stichwörter wie Humanismus, Würde, Wissen/Wissenschaft sowie Technik/Innovation eingeführt. Hier werden u.a. auch durchschlagende Innovationen wie der Buchdruck, der rasch von Mainz nach Italien vermittelt wird, oder das Fernrohr vorgestellt, das man in seiner Bedeutung für die Wissenschaft schnell zu würdigen wußte. Die vier genannten Irritationen (es sind durchaus nicht alle denkbaren) sind nach Leinkauf mit folgenden Themen verbunden: 1. mit der *potentia absoluta* Gottes, der Kontingenz der Welt und dem Nominalismus, 2. mit dem Tod, 3. mit der Weltexploration und der kopernikanischen Wende; sowie 4. mit Protestantismus und Konfessionalisierung (S. 28).

Der Hauptteil des Buches hat eine auf den ersten Blick merkwürdige Struktur. Denn das erste Kapitel ist *Petrarca* überschrieben, während die weiteren Kapitel auf systematische Kategorien abheben: *Sprache, Ethik, Politik, Historik* im ersten Band. Der zweite Band setzt wiederum mit zwei Personenkapitel ein: Auf *Nicolaus Cusanus* folgt *Marsilio Ficino*.⁶ Darauf befaßt sich Leinkauf mit *Schönheit und Liebe*, wo es neben anderen Autoren wiederum um Ficino, aber auch um Giordano Bruno geht. Den Abschluß bietet dann ein nochmals mehr als 300 Seiten umfassender Teil über *Naturphilosophie und Naturtheorie, Seelenlehre und Methodenreflexion*. Es sind aber nicht nur die wenigen großen Personen, die in den drei genannten Kapiteln behandelt werden (Petrarca, Cusanus, Ficino), sondern in den anderen Kapitel finden sich viele Unterkapitel, die im Rahmen der übergeordnete Begriffe auf einzelne Autoren eingehen, von denen die meisten aus Italien stammen: Weniger bekannt ist sicher Jacopo Zabarella, den Leinkauf hier als Autor des differenziertesten Methodenbegriffs vorstellt, dessen Wirken auf Naturwissenschaft, Philosophie und Mathematik des 17. Jahrhunderts derjenigen Francisco Suárez' auf Rechtstheorie, Metaphysik und Theologie verglichen wird (S. 198). Es würde zu weit führen, alle behandelten Autoren zu nennen, die durchaus auch an verschiedenen Stellen des Werks mehr-

⁶ **Über die Liebe oder Platons Gastmahl** / Marsilio Ficino. Mit einer Einl. und Anm. hrsg. von Paul Richard Blum. -Hamburg : Meiner, 2014. - XLVIII, 216 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 642). - Einheitssacht.: Commentarium in convivium Platonis de amore <dt.>. - ISBN 978-3-7873-2261-9 : EUR 19.90 [#3815]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414637372rez-1.pdf> - Zur Rezeption siehe zuletzt **Marsilio Ficino in Deutschland und Italien** : Renaissance-Magie zwischen Wissenschaft und Literatur / hrsg. von Jutta Emig und Michael Dallapiazza. Unter Mitarbeit von Falk Quenstedt und Tilo Renz. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2017. - VIII, 291 S. ; 25 cm. - (Episteme in Bewegung ; 7). - ISBN 978-3-447-10828-7 : EUR 56.00 [#5649]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

fach diskutiert werden. So mag es genügen, hier aus dem Kapitel *Grammatik/Dialektik* im Teil über die *Sprache* in Bd. 1 die folgenden Namen zu nennen: Coluccio Salutati, Lorenzo Valla, Rudolph Agricola, Jacques Lefèvre d'Étaples, Erasmus von Rotterdam, Juan Luis Vives, Petrus Ramus, Mario Nizoli. Diese stehen gut für die Vielfalt an Namen, von denen einige sehr bekannt sind und auch außerhalb der Spezialistenkreise noch eine gewisse Resonanz haben, während andere sicherlich bei vielen Lesern erst einmal keinen Wiedererkennungseffekt auslösen dürften. Eben das aber macht das gründliche Studium von Leinkaufs Darstellung zu einer lehrreichen Anstrengung - Anstrengung deshalb, weil man ohne weiteres einige Monate auf das Buch verwenden könnte, vor allem, wenn man den Quellen hier und da weiter nachspürt. Es ist aber auch so, daß der nicht eben eingängige Schreibstil des Verfassers dazu zwingt, langsam und bedächtig zu lesen, eben konzentriert, weshalb man die Lektüre auch immer wieder einmal unterbrechen muß.

Leinkauf betont abschließend, daß es nicht möglich ist, die behandelte Zeitspanne zwischen Petrarca und Bruno „unter einen bestimmten Index zu setzen“ oder sie durch ein oder zwei Etiketten einzuordnen: „Die Philosophie des Humanismus und der Renaissance gibt es in *diesem* einlinigen Sinne nicht, sondern es gibt ein komplexes Bündel parallel verlaufender philosophischer Diskurse, die sich zudem in engster Beziehung vor allem zur Theologie (...) vollzogen haben“ (S. 1757). Der Verfasser versteht sein Buch nicht als abschließende Interpretation, die es nun zu fixieren gälte. Dafür ist es ihm viel zu sehr bewußt, daß selbst der hier gebrauchte Umfang bei weitem nicht ausreichte, um ein angemessenes komplexes Bild zu zeichnen. Er weist auch ausdrücklich auf neuere Forschungen hin, die etwa die Verbreitung vernakularer Aristoteles-Kommentare und -Übersetzungen betrifft, die noch manche Differenzierung bieten mag. Es wäre dem Autor „nichts wünschenswerter als die baldmöglichste Kritik, Bestätigung oder Relativierung der in ihm vorgestellten Ergebnisse, nichts besser, als dass dieses Buch der Anlass für viele andere Bücher werden könnte, die dem gemeinsamen Gegenstand durch weitere Forschungen an den Quellen neue und weiterführende Einsichten hinzufügen würden (S. 1758). Es sind also vor allem die Quellen, zu denen wieder ein Weg gefunden werden muß, Quellen, die ohne Kenntnis der Sprachen, in denen sie verfaßt wurden, nicht ausreichend ausgedeutet werden können. Damit schließt sich der Kreis, den Leinkauf anfangs eröffnet hat.

Das Buch enthält eine umfangreiche Bibliographie der *Primärliteratur* (S. 1761 - 1788) sowie der Forschungsliteratur (S. 1788 - 1856), die jeder konsultieren sollte, der sich mit dem Gegenstand des Buches genauer beschäftigen will. Übrigens enthält die Bibliographie mehr als fünf Seiten Titel von Leinkauf selbst, was allein schon einen guten Hinweis darauf gibt, wie sehr auch dieses vorliegende Werk von den in vielen Einzelstudien entfalteten Kenntnissen des Verfassers profitiert. Schließlich darf nicht vergessen werden, daß das Buch über ein *Personenregister* und zudem durch ein sehr umfangreiches *Sachregister (Begriffsregister)* erschlossen wird, wodurch

Leinkaufs Werk erst richtig zu einem unverzichtbaren Informationsmittel wird.

Es ist wohl nach dem Vorhergehenden selbstverständlich, daß jede Bibliothek, die das Fach Philosophie pflegt, das Werk anschaffen sollte.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8983>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8983>